

pisch ist ein erhabener, von Haut bedeckter Tumor mit einem zentral eingedellten Areal. Sie sind gutartig, wachsen schnell bis zu einer Größe von 3 cm und zeigen Tendenz zur spontanen Regression. Dennoch ist die chirurgische Entfernung aus differentialdiagnostischen Gründen zu empfehlen.

Die *Therapie* der Spinealome besteht in der radikalen Entfernung dieser Karzinome und nach Möglichkeit in der primären Defektdeckung. Ohne Behandlung dehnen sich diese Karzinome flächenhaft aus und destruieren das darunterliegende Skelett. Bei tastbaren regionären Lymphknoten sind diese ebenfalls operativ zu sanieren.

Zur *Strahlentherapie*: Tolerable Alternative beim nodulären Basaliom (Ausdehnung mit klinischem Befund identisch). Kontraindiziert scheint uns die Strahlentherapie beim morphea-artigen und metatypischen Basaliom (Ausbreitung mit Klinik nicht identisch) und besonders bei Rezidiven.

Tumoren der Speicheldrüsen

Lokalisation: große Speicheldrüsen (Glandula parotis, sublingualis und submandibularis) und kleine Speicheldrüsen (verteilt in der gesamten Mundschleimhaut).

Diagnose: palpable Knotenbildung in den angeführten Regionen.

Tumorformen: Zystadenolymphom – Mischttumor (pleomorphes Adenom: überwiegend benigne, Lokalrezidive möglich in Abhängigkeit vom Operationsverfahren), maligne Mischttumoren haben einen akuten Verlauf wie andere Karzinome auch – Mukoepidermoidtumoren (benigne und maligne Formen) – Acinuszelltumoren (benigne Formen werden angezweifelt) – Zylindrom (maligne

mit chronischem Verlauf, nahezu regelmäßig nach Jahren hämatogene Metastasierung) – Adenokarzinome metastasieren wie die anderen malignen Speicheldrüsentumoren lymphogen und hämatogen.

Therapie

Bei den malignen Tumoren und positivem Lymphknotenbefund erfolgt die Tumorexstirpation im Block mit der radikalen Halsdrüsenausträumung.

Mischttumoren: wegen der nachweisbaren extrakapsulären Zellnester ist die Therapie der Wahl die *konservative Parotidektomie* mit Präparation und Erhaltung des N. facialis (Enukleation allein ist unradikal und daher kontraindiziert).

Strahlentherapie oder Zuwarten (maligne Entartung möglich) sind absolut kontraindiziert.

Bei entsprechender Operationstechnik sind, abgesehen von wenigen passageren Paresen einzelner Fazialisäste, fortdauernde Paresen ausgesprochen selten.

Aktuelle Literaturhinweise

Jahrbuchreihe „Fortschritte der Kiefer- und Gesichtschirurgie“, herausgegeben von K. Schuchardt. Thieme, Stuttgart.

Band III (1957): „Die malignen Tumoren des Gesichts-Kiefer-Bereichs.“

Band IV (1958): „Eingriffe am wachsenden Gesichtsschädel. – Die benignen Tumoren im Gesichts-Kiefer-Bereich.“

Band XIII (1968): „Die Therapie des Mundhöhlenkarzinoms.“

Band XIV (1970): „Diagnose und Therapie der mesenchymalen Tumoren und Hyperplasien des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereichs.“

Band XV (1972): „Speicheldrüsentumoren – Zentrale epitheliale Kiefertumoren.“

BUCHBESPRECHUNG

Endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie – ERCP.
Herausgegeben von L. Demling, H. Koch und W. Rösch. 275 Seiten, 261 Abbildungen und 28 Tabellen. F. K. Schattauer, Stuttgart-New York 1979.

Für den selbst „ERCPierenden“ und chirurgisch tätigen Endoskopiker ist dieses Buch als Pflichtlektüre zu bezeichnen. Systematisch aufgebaut sticht im ersten Teil die Infektionshygiene bei flexiblen Fiberendoskopen ins Auge, hier zeigt sich bei objektiver Selbstkontrolle, daß diesem Aspekt im eigenen Bereich vielleicht manchmal zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Die Untersuchungsmethodik, beginnend bei der Prämedikation bis zur Kanülierung der Papille, wird genau beschrieben.

Zum genauen Verständnis der zahlreichen Schwierigkeiten, die bei der Sondierung des gewünschten Gangsystems auftreten können, wird die Anatomie und Funktion der Papille mit all ihren Formen und Mündungsvarianten erklärt. Die Beschreibung der einzelnen Krankheitsbilder wird durch ausgezeichnete Röntgenaufnahmen illustriert. Die oft schwierig zu beurteilende Pankreatikographie, die einen großen Fortschritt in der präoperativen Diagnostik gebracht hat, wird besonders ausführlich behandelt. Es folgt ein kurzer Überblick über die Pankreaschirurgie. Zum Abschluß wird über die endoskopische Papillotomie, die Lithotripsie, über Sekretionsanalysen und die in Japan neu entwickelten Babyscopes berichtet.

F. Schulz/Wien

Plastische Chirurgie im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Herausgegeben von K. Schuchardt und N. Schwenzer. (Fortschritte der Kiefer- und Gesichtschirurgie, Band XXIV.) 151 Seiten und 148 Abbildungen. Georg Thieme, Stuttgart 1979. Gebunden DM 190,-.

Mit dem Untertitel „Konturverbessernde Operationen“ sind 46 Kongreßbeiträge, die einen Teilbereich der plastischen Chirurgie des Gesichtes unter kieferchirurgischen Aspekten darstellen, in Buchform zusammengefaßt. Mit Konturverbesserung sind aber nur zum Teil ästhetische Indikationen im engeren Sinne gemeint, in der Mehrzahl der vorgestellten Fälle waren dabei rekonstruktiv-chirurgische Aufgaben zu lösen, die sich aus der Traumatologie oder Tumorchirurgie ergeben hatten.

Die operative Methodik umfaßt Lappenplastiken, Transplantationen, Alloplastiken, korrektive Osteotomien u. a. Die einzelnen Beiträge – zumeist klinische Arbeiten, aber auch Übersichtsreferate, Kasuistiken und experimentelle Berichte – sind gut bebildert und mit kurzen Literaturverzeichnissen versehen, so daß sie eine rasche Orientierung über den augenblicklichen Stand des chirurgischen Vorgehens ermöglichen. Ein spezifisch kieferchirurgisches Verfahren zur Behandlungsplanung, die radiologische Kephallometrie (Fernröntgenaufnahme), wird in Beispielen vorgestellt.

Der von einem führenden medizinischen Verlag betreute Band stellt die Vorteile einer buchmäßigen Präsentation von Kongreßberichten eindrucksvoll dar und kann allen, die sich über die Chirurgie des Gesichtsschädels informieren wollen, empfohlen werden.

R. Stiebitz/Wien

A. Bollinger: *Funktionelle Angiologie*, Lehrbuch und Atlas. 335 Abbildungen in 487 Einzeldarstellungen, davon 42 farbig, und 59 Tabellen. Georg Thieme, Stuttgart 1979.

Für den Allgemeinpraktiker und den praktizierenden Allgemeinchirurgen genügt in der Regel eine grobe Prüfung angiologischer Funktionen wie Tasten der Pulse oder die leicht durchführbare Oszillometrie, um akute oder schwerere chronische Veränderungen festzustellen. Dagegen werden für die Früherkennung von Gefäßkrankheiten, für Begutachtung und zur therapeutischen Indikationsstellung vielfach aufwendigere invasive oder nichtinvasive Verfahren benötigt.

Das vorliegende Buch bietet vor allem eine Übersicht über die Möglichkeiten einer exakten Abklärung von Gefäßkrankheiten. Hierbei wird das umfangreiche Gebiet der Angiologie in übersichtlicher Form zusammengefaßt. Diagnostische Überlegungen überwiegen, die Therapie wird kürzer dargestellt, ohne jedoch zu kurz zu kommen. Auch seltene Gefäßerkrankungen werden besprochen und an instruktiven Beispielen demonstriert.

Die Ausstattung des Buches ist vorbildlich, es kann jedem angiologisch Interessierten, aber auch dem nur gelegentlich angiologisch Tätigen unbedingt empfohlen werden.

R. Gottlob/Wien

Allgemeine und spezielle Urologie. Band XI. Herausgegeben von G. W. Heise, E. Hienzsch, M. Mebel und W. Krebs. 192 Seiten und 59 Abbildungen. VEB Georg Thieme, Leipzig 1979. Broschiert M 56,-.

In dem vorliegenden gehefteten XI. Band der „Allgemeinen und speziellen Urologie“ finden sich folgende Kapitel: 1. Nierendrosselungshochdruck, Diagnostik und Therapie. 2. Nierenbiopsie. 3. Physiologie und Pathophysiologie des Elektrolyt- und Wasserhaushaltes. 4. Voraussetzungen und organisatorische Probleme der Nierentransplantation. 5. Feststellung des Hirntodes. 6. Nephrologische Probleme vor und nach der Nierentransplantation. 7. Immunbiologische Aspekte bei der Nierentransplantation.

Im 1. Kapitel wird ein kurzer Überblick über Pathogenese, Diagnose und die Therapiemöglichkeiten der renovaskulären Hypertonie gegeben. Es wird hier eine allgemeine Orientierung und weniger die Darstellung von Detailproblemen vermittelt, wobei vor allem die Pathophysiologie und die Diagnostik Berücksichtigung finden. In einer Literatur und Übersicht werden weitere Anregungen gegeben.

Es folgt im 2. Kapitel eine kritische Darstellung der Nierenbiopsie, wobei sich eigene Erfahrungen an einem großen Material von 2500 Punktionen sehr positiv auswirken. Indikation, Technik, Komplikationen und Effektivität bei den verschiedenen pathologischen Veränderungen der Niere werden zielstrebig und anschaulich abgehandelt.

Die Physiologie und Pathologie des Wasser- und Elektrolyt-haushaltes stellt im 3. Kapitel eine ausführliche Schilderung aller wichtigen Zusammenhänge auf 63 Seiten dar. Der Austausch von Ionen, wie Natrium, Kalium, Magnesium, Kalzium und Phosphat, mit den vielfältigen Auswirkungen auf intra- und extrazelluläre Verteilungsmuster, die Störungen durch pathologische Veränderungen der Nierenfunktion sowie deren Nachweis mit Hilfe auch aufwendiger immunologischer Methoden werden hier dargestellt. Die Orientierung wird hier durch eine ausgewählte Literaturangabe für Interessenten sehr erweitert.

Auf den restlichen 81 Seiten werden die verschiedenen Probleme der Nierentransplantation abgehandelt. Auch hier stützen sich die Angaben auf eigene Erfahrungen von Zentren in der DDR, die in den letzten Jahren einen beachtlichen Standard erarbeitet haben. Da nach Wissen des Rezensenten eine gute Zusammenarbeit mit Zentren in Westeuropa mit einem entsprechenden, auch praktischen Erfahrungsaustausch erfolgt ist, entsprechen die organisatorischen Probleme der Spender- und Empfänger-auswahl, der Vorbereitung derselben, der Organgewinnung und -behandlung sowie nephrologische und immunologische Aspekte weitgehend denen in Europa. Auch hier wird die Darstellung vor allem technischer Einzelheiten zugunsten allgemeiner Überblicke im Hinblick auf Organisation und Nephrologie zurückgestellt. Wichtig ist ein eigenes Kapitel über den Hirntod und dessen Definition.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im vorliegenden Band mit einer anschaulichen tabellarischen und zeichnerisch-

schematischen Ausstattung auf engem Raum übersichtliche Zusammenhänge von mehreren wichtigen Gebieten der modernen Medizin, soweit sie die Nierenfunktion und Morphologie einschließlich der Transplantation betreffen, gegeben werden.

Für jeden Arzt ergibt sich daher auch ein zusätzlicher interessanter Einblick in die organisatorische und medizinische Tätigkeit der verschiedenen Zentren in der DDR, wie Berlin, Dresden, Rostock und Greifswald.

F. Piza/Wien

GESELLSCHAFTSBERICHTE

II. Südosteuropäisches Symposium für Kinderchirurgie vom 2. bis 4. September 1982 in Graz (Bitte neues Datum beachten!)

Thema: Dünndarmchirurgie im Kindesalter; operative, funktionelle und Ernährungsprobleme.

Auskunft: Prof. Dr. H. Sauer, Ordinariat für Kinderchirurgie an der Univ. Graz, Heinrichstraße 31, A-8010 Graz.

5. Münchner Gefäßchirurgisches Gespräch vom 2. bis 5. September 1982 in München

Auskunft: Dr. Jochen Lange, c/o Sekretariat Gefäßchirurgie am Klinikum Rechts der Isar der Technischen Universität München, Ismaninger Straße 22, D-8000 München 80.

21. Fortbildungseminar der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie am 10. und 11. September 1982 in Salzburg, Kongreßhaus

Themen: Bronchuskarzinom, Urolithiasis-Hyperparathyreoidismus, Enterostomien.

Auskunft: Österreichische Gesellschaft für Chirurgie, Prim. Dr. Wayand, Krankenhaus, A-4560 Kirchdorf.

Europäischer Kongreß für Maxillo-Faciale Chirurgie vom 13. bis 18. September 1982 in Hamburg

Themen: Plastische und rekonstruktive Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Spätergebnisse der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Experimentelle Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Freie Vorträge / Wissenschaftliche Ausstellung.

Auskunft: Prof. Dr. Dr. G. Pfeifer, Nordwestdeutsche Kieferklinik, Martinistraße 52, D-2000 Hamburg 20.

Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen vom 20. bis 22. September 1982 in Frankfurt/M.

Themen: Wiederaufbau der weiblichen Brust nach Ablatio / Strahlenschädigungen – Pathogenese und Therapie / Defektdeckung mit myokutanen Lappen / Fehler und Komplikationen in der plastischen Chirurgie / Freie Themen.

Auskunft: Prof. Dr. med. G. Lemperle, Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie, St.-Markus-Krankenhaus, D-6000 Frankfurt/M.

7. Symposium des Arbeitskreises für Osteologie am 30. September 1982 in Salzburg, Kongreßhaus

Themen: Beeinflussung der Knochenbruchheilung durch Allgemein- oder Knochenkrankungen.

Auskunft: OA Dr. J. Eschberger, Forschungsinst. für Osteologie der Allgem. Unfallversicherungsanstalt, Kundratstraße 37, A-1120 Wien.

18. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Unfallchirurgie gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Anaesthesiologie, Reanimation und Intensivtherapie vom 30. September bis 2. Oktober 1982 in Salzburg

Thema: „Der Schock“.

Auskunft: Univ.-Prof. Dr. G. Schlag, Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler, Donaueschingenstraße 13, A-1200 Wien.

I. Viennese Workshop des International College of Surgeons/Austrian Section vom 3. bis 6. Oktober 1982 in Wien

Hauptthemen: Basal-frontale Schädelbrüche / Unfallchirurgie der Wirbelsäule.

Auskunft: I. Viennese Workshop, International College of Surgeons, Austrian Section, P. O. Box 9, A-1095 Wien.

Mittelrheinische Chirurgenvereinigung vom 7. bis 9. Oktober 1982 in Mannheim

Themen: Mamma-Karzinom / Proktologie / Nebennierenchirurgie / Frakturen des koxalen Femures / Freie Vorträge.

Auskunft: Prof. Dr. med. M. Trede, Chirurgische Klinik am Klinikum Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1, D-6800 Mannheim.

Österreichische Gesellschaft für Gefäßchirurgie vom 28. bis 30. Oktober 1982 in Salzburg

Thema: Qualitätssicherung in der Gefäßchirurgie / Angiologisches Forum.

Auskunft: Prim. Dr. med. Konrad Prenner, Dr. Karl-Hans Rendl, Abteilung für Gefäßchirurgie, Landeskrankenanstalten, Müllner Hauptstraße 48, A-5020 Salzburg.

Symposium „Aktuelle Chirurgie“ am 19. und 20. November 1982 in Berlin

Thema: Chirurgie der Leber.

Auskunft: Prof. Dr. med. R. Häring, Chirurgische Klinik im Klinikum Steglitz der FU Berlin, Hindenburgdamm 30, D-1000 Berlin 45.

Handchirurgisches Seminar „Basiskurs V“ am 3. und 4. Dezember 1982 in Baden-Baden

Themen: I. Tumoren der Hand – II. Dupuytrensche Kontraktur – Theorie und Therapie.